

Parteiorganisationen auf, um Einfluß auf die Zusammensetzung des Gremiums und auf die parteimäßige Vorbereitung und Auswertung der Projektverteidigung zu nehmen. Das

Projektierungszeit verkürzt

Als wichtiges Ergebnis unserer Arbeit können wir verbuchen, daß unser VEB Industrieprojektierung Halle den Projektierungsplan allseitig erfüllte und die Projektierungszeiten bei über zwanzig Prozent der Vorhaben der Chemie radikal verkürzte. Das hängt eng mit dem Kampf unserer Parteiorganisation um die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems sowie für die Einführung fortschrittlicher Projektierungstechniken und -Methoden zusammen. Am Beispiel der Durchsetzung der Fotomodellprojektiemg und der Anwendung der Katalogprojektierung wollen wir das darstellen.

In Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen stritten wir oft, wie man die Kapazität erhöhen kann, welche Reserven dafür erschlossen werden sollten, wie das Tempo zu beschleunigen ist. Dabei ging es nicht* wie es vielleicht den Anschein haben könnte, um technische Probleme. Bei der Einführung der Katalogprojektiierung sorgten wir zum Beispiel dafür, daß sich unsere Genossen im Meinungsstreit über die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Methode einig wurden.

Anfangs war nicht allen klar* daß mit der Katalogprojektierung Schritte gemacht werden, um den für das Bauwesen not-

wendigen Pro jektierungs verlauf zu schaffen. Mitarbeiter unseres Betriebes hatten die Forderung, den wissenschaftlich-technischen Höchststand durchzusetzen, nicht ganz richtig verstanden. Sie wollten abwarten, bis der technisch-wissenschaftliche Höchststand der Bauweisen und der Bauwerke restlos erforscht sei. Vorher könne man nicht viel machen. Mit Hilfe des von der Parteileitung organisierten Meinungsstreites gelang es dennoch, die Katalogprojektierung durchzusetzen. Die besseren Argumente überzeugten. Wir erläuterten, daß uns der derzeitige wissenschaftlich-technische Höchststand nicht nur bekannt ist, sondern daß sich ein großer Teil unserer Projekte bereits darauf aufbaut. Werden diese Projekte in einem Katalog zusammengefaßt, dann kann unser Betrieb die Interessenten konkret beraten in bezug auf die Konstruktion, die Technologie, die Kosten usw. Der Vorteil für den Projektierungsbetrieb ist ebenso offensichtlich. Durch Vermeiden von Doppelarbeit wird Zeit eingespart, wodurch sich die Projektierungskapazität vergrößert und die Projekte billiger werden. Selbstverständlich, so erklärten wir, müssen die Kataloge ständig durch Projekte ergänzt werden, die den neuen Erkenntnissen der Forschung entsprechen.

Ähnliche Auseinandersetzungen gab es über die Einführung der Fotomodellprojektierung. Bei dieser Methode werden nur grobe Handskizzen angefertigt und dann bereits vorhandene Bauelemente-Modelle auf einer Magnettafel zusammengefügt und fotografiert. Auf diese Weise wird viel manuelle Arbeit eingespart. Verschiedentlich wurde jedoch die Meinung vertreten, der finanzielle Nutzen dieser Methode sei doch so gering, daß er nicht der Mühe wert ist. Die wertvolle Zeit, die eingespart und nutzbringender verwendet werden kann, übersahen sie dabei. Unsere Ingenieure, Architekten und Leiter sind gewöhnt, in großen Dimensionen zu denken und mit Millionen betragen zu rechnen. Ihnen machten wir verständlich, daß es bei der rationellen Durchführung der Investitionsaufgaben und bei der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in unserem Betrieb auf jede Mark und jede Stunde ankommt.

Die mühevollen politischen Kleinarbeit in unserem Betrieb hat sich gut ausgezahlt. Durch die Einführung der Fotomodellprojektierung sind 1964 insgesamt 3729 Projektierungsstunden eingespart worden. Auch die Tatsache, daß im I. Quartal dieses Jahres die Arbeitsproduktivität im VEB Industrieprojektierung um etwa 25 Prozent stieg, ist ein Beweis für die großen Anstrengungen unserer Parteiorganisation und der ganzen Belegschaft.

Günter Albrecht
Dipl.-Ing.
Mitglied der Bezirksleitung Halle,
Parteisekretär im VEB Industrieprojektierung Halle